

## **HAAREN AM WASSER**

### **kooperatives Werkstattverfahren Ortsmitte Haaren**

Planergruppe Oberhausen, Brenner Bernard Ingenieure

### **Erläuterungstext**

Die besonderen Begabungen der Ortsmitte Haarens werden geweckt, indem die Landschaftsräume an den Gewässern mit den Straßen- und Platzräumen an Kirche und Markt zu einem Netz an öffentlichen Freiräumen verknüpft werden. Die Grün- und Erholungsbereiche an Wurm und Haar werden aufgewertet, erlebbar und sichtbar gemacht. Die „Haarbachpromenade“, schließt die Lücke im Freiraumgefüge der Ortsmitte zwischen Tuchmacherweg und Haarener Gracht. Der Haarbach wird offengelegt und von einer Baumreihe und einer breiten Zone für Fußgänger und Fahrradfahrer begleitet. Als zweites Verknüpfungselement zwischen Ortsmitte und Grünraum wird das „Gemeinschaftsband“ von der Kirche St. Germanus zum Feuerwehrpark gespannt, in dem verschiedene Nutzungen des Gemeinwohls liegen, und der öffentlichen Freiraum eine hohe Bedeutung bekommt.

### **Grün- und Erholungsräume in der Wurm- und Haarbachaue**

Um das Wasser in der Stadt besser erlebbar zu machen, sollen durchgängige Wege entlang der Bäche geschaffen, die Ufer an mehreren Stellen zugänglich gemacht und die Bachläufe durch Freischneiden und Reduktion des Unterwuchses sichtbar gemacht werden.

Im Abschnitt zwischen Jülicher Straße und Feuerwehrpark werden die beiden Gewässer naturnah ausgebaut gestaltet. Die Ufermauern weichen, wo es die Platzverhältnisse zulassen, naturnah gestalteten und flacheren Uferbereichen, so dass breite Überschwemmungszonen entstehen. Der Verlauf der Gewässer wird leicht mäandrierend ausgeführt und bildet am Haarener Eck, in ihrem Mündungsbereich eine Insel aus. Das flache, von allen Seiten von Wasser umgebene Stück Land wird regelmäßig überspült und vergrößert so nicht nur den Retentionsraum, sondern lässt auch eine ökologisch wertvolle Zone für Pflanzen und Tiere entstehen. Die Insel wird über Querschwellen, Findlinge und Baumstämme spielerisch begehbar gemacht und macht die heute versteckte Situation am Haarener Eck so sichtbar und für alle nutzbar.

Die Wegeführung entlang der Wurm erfolgt westlich des Gewässers auf dem bestehenden Wall am Gewerbegebiet. Da hier ein übergeordneter Radweg verläuft, wird ein breites Wegeprofil für einen gemeinsamen Geh- und Radweg von insgesamt 5m Breite vorgeschlagen. In der mit Asphalt befestigten Oberfläche verläuft ein bodenbündiger Streifen, der die Funktionsbereiche für Fußgänger und Fahrradfahrer optisch voneinander trennt. Der Weg überquert die Wurm mit einer neuen Fuß- und Radwegebrücke unter Nutzung der bestehenden Brückenaufleger der alten Ortsumgehung. Entlang des Haarbachs erfolgt die Wegeführung zunächst auf der Fahrbahn des Tuchmacherwegs, verlässt diese nördlich der Wohnbebauung und führt mit einer Fußgängerbrücke über die Wurm. Die privaten Stellplätze zwischen Tuchmacherweg und Haarbach sollten zugunsten einer breiteren Uferzone weichen. Auf dem Abrissgrundstück an der Ecke zur Alt-Haarener Straße sollte die Brandwand gestaltet oder die Baulücke geschlossen werden.

Im Übergangsbereich zum Feuerwehrpark bildet die Wurm eine Aufweitung aus mit einer breiten Überschwemmungszone. An dieser der „grünen Mitte“ Haarens am nächsten liegenden Stelle des Wassers wird das Ufer bewusst stärker artifizell und intensiv nutzbar gestaltet, ohne den erforderlichen Retentionsraum zu stören. Der Höhenunterschied wird terrassiert ausgebildet, so dass Sitzmauern und flache Aufenthaltsbereiche entstehen. Vor dem Brückenaufleger schwebt ein breites Holzdeck und lädt zum Spielen, Plantschen oder Aufenthalt in der Abendsonne am Wasser ein.

Am Brückenkopf entsteht eine kleine Platzfläche, die zum einen zwischen den dort kreuzenden Wegeverbindungen vermittelt, als auch zum Aufenthalt und als Standort für ein mobiles Gastronomieangebot (Gastro-Bike etc.) dienen kann. Aus Richtung Laachgasse wird ein „blühendes Tor zum Park“ vorgeschlagen, um Besucher aus der Ortsmitte in die Grünbereiche zu locken. Der Spielplatz bleibt von der Planung unberührt und sollte Gegenstand des separaten Planungsverfahrens zum Feuerwehrpark sein.

Am Ortseingang wird eine Lichtsignalanlage mit Bedarfsschaltung südwestlich der Gleisanlagen vorgeschlagen, so dass Fußgänger und Radfahrer die Jülicher / Alt-Haarener Straße sicher außerhalb des schwer einsichtigen und engen Kreuzungsbereichs queren können. Die doppelte Baumreihe an der Jülicher Straße wird bis zum Ortseingang verlängert. Der östliche Uferbereich der Wurm wird aufgeweitet, die Sanierung der Straßenbrücke für ein breiteres Lichtprofil für den Bachlauf genutzt und so das Bild eines grünen Ortseingangs geprägt.

### **Haarbachpromenade am Haarener Markt**

Am Haarener Markt und in der Haarener Gracht wird der Haarbach auf der gesamten Länge, in der es der Straßenquerschnitt zulässt, offengelegt. Es entstehen drei bogenförmige insgesamt 80m lange Abschnitte des freiliegenden Bachs im Bereich der Straßenaufweitung zwischen Zehnthof und Eiscafé. Die bestehende Baumreihe wird ergänzt, begleitet den Wasserlauf und unterstützt das lineare Element. Der grüne Filter der Bäume, die Geräusche des Wassers, die den Verkehrslärm überlagern, und die positive Wirkung des Wassers auf das Kleinklima verbessern die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz deutlich. Neben den außergastronomischen Nutzungen werden Sitzmöglichkeiten

unter den Bäumen ohne Verzehrzwang angeboten.

Der Wasserlauf wird durch Mauern mit hochwertigen Natursteinverblendungen und transparenten Geländern gefasst. In regelmäßigen Abständen führen Sitzstufenanlagen zum etwa 2,50m tiefer liegenden Bach.

Aus gewässerökologischen Sicht ist es notwendig, den Haarbach in den Bereichen, in denen die Öffnung nicht möglich ist in regelmäßigen Abständen zu belichten. Diese Belichtungsöffnungen werden in ein Sitzmöbel integriert, die „Fensterbank“. Ein auf die Lichtschächte aufgesetztes Stadtmöbel lässt das Tageslicht nach unten, und macht durch eingelassene Glas- und Gitterrostschlüsse sowie Hörrohre spielerisch auf den verborgenen Wasserlauf aufmerksam. Der Wochenmarkt kann weiterhin auf der verbleibenden Platzfläche stattfinden.

## **Gemeinschaftsband rund um St. Germanus**

Die öffentlichen Nutzungen im Umfeld der Kirche, das Bezirksamt, die Kindergärten und das Jugendzentrum werden zu einem „Gemeinschaftsband“ verdichtet, das den Kirchplatz und den Feuerwehrpark miteinander verknüpft. Der mögliche Kindergartenstandort des Neubaugebietes ordnet sich logisch in diese Abfolge ein. Zwei von Baumreihen begleitete Wegeverbindungen in den Park spannen das Band zwischen sich auf.

Die Kirche wird freigestellt und auf eine große zusammenhängende Platzfläche wie auf ein Tablett gestellt.

Der Baumbestand wird zugunsten einer besseren Sichtbarkeit der Kirche ausgelichtet, und dabei die prägendsten und wertvollsten Bäume erhalten.

Die Platzfläche teilt sich in zwei gegensätzliche Bereiche nördlich und südlich von St. Germanus auf. Der südliche Teil des Platzes liegt geschützt vom Verkehr und orientiert sich in Richtung des Gemeinschaftsbandes und des Parks. Hier ist eine grünere Platzgestaltung in Verbindung mit ruhigem Aufenthalt und Außengastronomie vorstellbar. Der nördliche Bereich öffnet sich zur Alt-Haarener-Straße, und ist damit vom ihrem Trubel des Geschäfts- und Verkehrstreibens geprägt. Die Platzfläche wird durchgehend befestigt und steht damit als multifunktionaler Platz als Alternativstandort für den Wochenmarkt sowie für Stadtteil- und Gemeindefeste zur Verfügung.

Der Höhenunterschied auf dem südlichen Platz wird in Form einer bepflanzten „blühenden Böschung“ überwunden. Sie fügt sich in das urbane Umfeld durch eine erhabene steinerne Einfassung von 50cm Breite, die als Sitzkante dient. Ein geneigter Weg durchschneidet die Pflanzfläche und verbindet das Umfeld der Kirche barrierefrei mit der Gasse vor dem Neubau.

Die Platzfläche wird durchgehend mit einem einheitlichen Pflaster befestigt, zum Beispiel mit Basalt. Er fügt sich durch seine graue Farbe gut in die durch Klinker- und Putzflächen bestimmte Umgebung ein und weist auch als gebrochener Stein sehr glatte Seiten auf, so dass eine wirtschaftliche und dennoch barrierefreie Oberflächengestaltung mit Naturstein möglich ist. Die Bereiche unter den Bäumen werden mit wassergebundener Wegedecke befestigt.

Der Brunnen wird erhalten und in die Platzfläche integriert.

Unter den Bäumen auf der Nordseite der Kirche werden Doppelbänke gestellt, die zum Aufenthalt im Schatten einladen. Die Platzfläche wird mit den Platz umlaufenden Mastleuchten sicher und stimmungsvoll ausgeleuchtet, der Kirchenbau wird dabei dezent angestrahlt.

Für die Bebauung des Klinkenbergareals wird eine öffentliche Durchwegung vorgeschlagen, die den Kirchplatz abseits der stark befahrenen Hauptstraße mit dem Geschäftszentrum am Markt verbindet.

In einem ersten Bauabschnitt, wenn das Klinkenbergareal noch nicht entwickelt wurde, könnte sowohl die nördliche Platzfläche umgesetzt werden, als auch eine Teillösung des Südteils, bei der die Bäume freigestellt und die darunter liegenden Oberflächen einheitlich hergerichtet werden. Die Nordkante der Pflanzflächeneinfassung wird bereits gesetzt, und bildet entlang eines temporär hochwertig gestalteten Zauns zur Brachfläche eine Sitzkante.

Die Erschließung des neuen Bebauungsgebietes am Park erfolgt von der Alt-Haarener Straße aus. Eine mögliche Quartiersgarage sollte von der Germanusstraße ebenso wie von der Alt-Haarener Straße anfahrbar sein. Eine Durchfahrt mit dem PKW auf der Platzfläche entlang der Germanusstraße sowie in der Gasse zwischen Kirche und Neubebauung ist nur für Fahrräder und Rettungsfahrzeuge möglich.

## **Alt-Haarener Straße**

Auf Grundlage der Erkenntnis, dass die Menge des Individualverkehrs nicht erheblich reduziert werden kann, gilt es Lösungen zu finden, die die Ortsdurchfahrt für die Haarener verträglicher macht.

### **Der Verkehrsraum wird durch neue Querschnitte funktional aufgewertet und so für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.**

- Die Gehwege werden auf mindestens 2.50m verbreitert.
- Eine Fahrbahnbreite von 6.50m ermöglicht Begegnungsverkehr von Lkw und Bussen.
- Variierende Querschnittsbreiten machen es an manchen Stellen möglich, Bäume zu setzen. Dies ist ab einer Breite von 13.50m möglich.

- Bei größeren zusammenhängenden Abschnitten mit einer Querschnittsbreite von mehr als 13.50m, können Längsstellplätze mit Begrünung angeboten werden.
- Durch das hohe Verkehrsaufkommen ist die Führung des Radverkehrs in der Fahrbahn in Form von Schutzstreifen nicht zulässig. Aufgrund des beengten Raumprofils in mehreren Abschnitten der Alt-Haarener Straße ist ein durchgehend baulich getrennt geführter Radweg nicht möglich. Hieraus wird eine alternative Radwegeführung in Form eines Netzes („Ortsumgehungen“) abgeleitet. Es nutzt die Wege durch die Grünräume und das für Haaren typische Wegenetze durch die Wohnblöcke hindurch. Für die Erreichbarkeit des Geschäftszentrums wird im Abschnitt der „Haarbachpromenade“ und in Verbindung zum Kirchplatz St. Germanus ein gemeinsamer Geh- und Radweg mit mindestens 3.50m Breite vorgesehen.
- Die Verkehrsfläche in Kreuzungsbereichen wird so weit wie möglich reduziert, insbesondere an der Einmündung der Haarener Gracht.
- Die Bushaltestellen am Haarener Markt werden neu gestaltet und die Aufstellflächen für Wartende in die Platzgestaltung integriert.
- Fußgänger und Radfahrer haben die Möglichkeit an fünf Stellen in der Ortsmitte sicher die Alt-Haarener Straße zu queren.

### **Der Stadtraum wird gestalterisch aufgewertet und so für die nichtmotorisierten Nutzer angenehmer nutzbar.**

- So viele Baumpflanzungen wie funktional möglich begrünen den Stadtraum und mindern die Folgen von Abgasemissionen und Lärmbelastung.
- Der öffentliche Raum wird attraktiver durch die Ausstattung mit neuen Oberflächenbelägen, neuer Beleuchtung und neuer Möblierung (wie z.B. Abfallbehälter, Sitzmöbel, Fahrradständer).
- Durch die Offenlegung des Haarbachs entsteht zusammen mit der begleitenden Baumreihe eine räumliche Fassung des Marktplatzes, die wie ein Filter gegenüber dem Verkehrsstrom der Straße wirkt und dadurch den Markt zum attraktiven Aufenthaltsort macht.

### **Die Nahmobilität und der ÖPNV werden im Zusammenspiel von positiv verstärkenden Maßnahmen für den Umweltverbund („Pull“-Faktor), mit Restriktionen für den MIV („Push“-Faktor) gestärkt.**

- Zu den „Pull“-Faktoren zählen ein geschlossenes Rad- und Fußwegenetz abseits der Hauptstraßen, das auch eine separat vom MIV geführten Route am Haarbach einschließt. Hinzu kommen verbesserte Bushaldebereiche und ein vergrößerter Komfort für Fußgänger und Radfahrer durch Aufenthaltsangebote und Fahrradabstellanlagen.
- Zu möglichen „Push“-Faktoren zählen Maßnahmen wie der verringerte Straßenquerschnitt, aber auch eine Parkraumbewirtschaftung oder die Reduktion von Parkplätzen.
- Durch ein ausgewogenes Zusammenspiel dieser Faktoren kann langfristig der Durchgangsverkehr in der Alt-Haarener Straße reduziert werden.

### **Stellplätze werden in einem verträglichen Maß angeboten.**

Der Planung liegt die Auffassung zugrunde, dass die Qualität des öffentlichen Raums nur dann spürbar gesteigert werden kann, wenn in Teilen auf Parken im öffentlichen Raum verzichtet wird. Dargestellt ist ein aus unserer Sicht stadtgestalterisch verträgliches und dennoch pragmatisch maximales Stellplatzangebot.

Gegenüber dem Bestand entfallen im gesamten Planungsraum ca. 70 Stellplätze, das entspricht einer Reduktion des Parkraumangebotes im öffentlichen Raum um 35%. Gründe dafür sind die Offenlegung des Haarbaches am Haarener Markt, die Bebauung von Baulücken am Tuchmacherweg oder am Klinkenbergareal, aber auch die Realisierung von Straßenquerschnitten mit den erforderlichen Mindestbreiten für Gehwege und Fahrbahn.

Als Ersatz dafür könnten private Stellplatzanlagen wie eine Quartiersgarage unter der Neubebauung am Klinkenbergareal oder die Öffnung der vorhandenen Tiefgarage im Gebäude des KIK an der Haarener Gracht für die Öffentlichkeit dienen.

### **Prozess**

Durch einen intensiven Austausch mit den Bürgern und Ortsexperten in Haaren im Zuge des kooperativen Verfahrens haben wir unsere Planung im Laufe des Verfahrens immer weiter geschärft und entlang der örtlichen Interessen weiterentwickelt. So haben wir etwa in den Fragen der Offenlegung des Haarbachs, des Umgangs mit Stellplätzen in der Ortsmitte oder der Gestaltung des topographischen Unterschieds südlich der Kirche durch Treppen auf die Einwände und Wünsche der Bürger reagiert. Auch die Überlegungen zu einem möglichen 1. Bauabschnitt am Kirchplatz entspringen aus der Sorge der Bürger, dass sich am Klinkenbergareal „nichts ändern werde“, so dass uns wichtig war, einen Gestaltungsvorschlag aufzuzeigen, der in beiden Fällen funktioniert.